

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leidschdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 96.

Freitag den 27. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Mittwoch 25. April 1883.

Das Abgeordnetenhaus beschloß sich in seiner 57. Plenarsitzung am Mittwoch mit den auf Freigebung des Messelsteins und Aufhebung des sog. Brodlerbrotgesetzes gerichteten Anträgen des Abg. Windthorst. Die Abg. von Schorlemer-Misk (Centrum), Hänel (Fortschr.), Stern (Volks-partei), Warthat (Konserv.), von Gerner (Nat.-Lib.), Richter (Fortschr.) und Windthorst (Centrum) betonten die Nothwendigkeit einer Reform der betreffenden Gesetze, Minister v. Köster erklärte indes, daß der Antrag Windthorst, wenn er angenommen würde, die Stellung der Regierung bei den Verhandlungen mit Rom sehr erschweren würde. Der Antrag wurde mit 225 gegen 133 Stimmen abgelehnt, dagegen ein Antrag der Konservationen auf motivirte Tagesordnung mit 209 gegen 154 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Freitag 19 Uhr. Fortsetzung der Beratung der Verwaltungs-Gesetze. Schluß 5 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

München, 25. April. Der Generaladjutant, Generalleutenant Fehr. v. Zeebe, ist gestorben.
Kaiserslautern, 25. April. Heute früh

fand in dem Postwagen des Frühzuges zwischen Zweibrücken und Wismas eine durch ein Dynamitpaket verursachte heftige Explosion statt. Der Postkondukteur ist schwer verwundet, von dem übrigen Zuggespann und den Reisenden ist Niemand verletzt.

Paris, 25. April. In der heutigen Sitzung des Senats wird die Konvertirungsvorlage zur Verhandlung kommen und hält man die Annahme für gesichert.

Petersburg, 25. April. Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist gestern hier eingetroffen.

Stockholm, 25. April. In der gestrigen Sitzung der Gesellschaft für Anthropologie und Geographie wurde dem Aritkareisenden Stanley die Begamebaille erteilt. Der Postdampfer Sofia, welcher Nordenskjölds Grönlandexpedition an Bord nehmen soll, geht am 20. Mai von Gothenburg ab. Nordenskjöld hofft im October zurückkehren zu können.

Bern, 25. April. Der Direktor der

Schweizer Unfallversicherungsgesellschaft Widmer in Winterthur hat sich gesücht. Das Defizit soll bedeutend sein.

New-York, 25. April. Die Zahl der in Folge des Wirbelsturmes in Mississippi Getödteten stellt sich auf 88. Die Anzahl der Verwundeten, wovon viele lebensgefährlich verletzt sind, beläuft sich auf 300. Die sonstigen Verheerungen sind außerordentlich groß. Eine Depesche des „New-Yorker Herald“ meldet, daß der Wirbelsturm auch in Georgien wüthete. Die Zahl der Getödteten ist 20, die Zahl der Verwundeten 200.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April.

Der Kaiser wird, wie es heißt, den jetzigen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher bisher in der preussischen Armee nur den Rang

Das Geheimniß der Schwestern.

[34] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Ah, Sie waren im Circus, Herr von Bornfeld.“ sagte Erika mit tiefer, zürnender Stimme, an deren leisem Wehen man dennoch wahrnahm, daß auch sie diese Begegnung erschütterte, „man merkt es Ihrem Auftreten an, daß Ihr Besuch der Kunstkreiterin gilt. In solcher Weise betritt man nicht das Zimmer einer Frau, die man achtet.“

Edmund erhob flehend die Hand.

„Sie zürnen mir, Erika, und mit Recht, mein Eintreten hier war unhöflich, wie es eben nur die Leidenschaft entscheidigen kann, eine Leidenschaft, die, seit Jahren zurückgedrängt, nun jeder Schranke spottet.“

Sie unterbrach ihn mit gebieterischer Handbewegung und trat, stolz das blonde Haupt erhebend, einen Schritt zurück.

„Sie vergessen sich, Herr von Bornfeld,“ sagte sie ernst, „wie dürfen Sie so sprechen, Sie, der Gatte Friederikens von Rüdiger zu mir, der verheirateten Frau!“

Sie blickte sich nach Anatole, ihrem Gemahl, um — er hatte das Zimmer verlassen, hatte sie mit dem Besucher allein gelassen. Das hatte er noch nie gethan, konnte er heut glauben, ihr damit einen geheimen Wunsch zu erfüllen?

Dunkle Röthe schoß jäh in ihr Gesicht, sie trat rasch an die Thür, die ins Nebenzimmer führte und öffnete dieselbe.

„Willst Du nicht die Güte haben, zu mir zu kommen, lieber Anatole,“ sagte sie laut, „ich habe den Besuch eines alten Bekannten erhalten, den ich Dir vorstellen möchte.“

Edmund von Bornfeld biß sich auf die Lippen, aber es erfolgte keine Antwort und Anatole kam nicht.

„Der Herr Gemahl scheint zu wissen, daß er seine Gattin unbedenklich mit dem Besucher allein lassen darf,“ sagte Edmund spöttisch.

„Er wird zu unserem Kinde gegangen sein, welches heut unwohl ist,“ erwiderte Erika ruhig, „und sie werden einsehen, Herr von Bornfeld, daß dies ein Grund mehr ist, weshalb ich Sie nicht bitten kann, Ihren Besuch zu verlängern. Wenn Sie ein andermal kommen wollen, wenn mein Gatte anwesend ist, so werde ich mich freuen, Näheres über Sie und Ihre Frau Gemahlin zu hören.“

„Nein, wahrhaftig, es verlangt mich nicht danach, anders als im Circus die Bekanntschaft des Clown Dumoulin's zu machen, aber Sie sollen mich hören, Erika, heut noch, in dieser Stunde; wer steht mir dafür, daß sie mir jemals so günstig wiederkehrt?“

Er hatte ihr mit schneller Bewegung den Weg zum Nebenzimmer vertreten, während sie vor seiner nach ihr ausgestreckten Hand hinter den Theetisch zurückwich.

„Warum weisen Sie mich damo's ab, als ich nach Ihrer tollen Handlung Sie aufsuchte? Ich hätte Sie vielleicht — ja, ich glaube, ich hätte Sie zu meiner Frau gemacht und wenn Sie auch das Kind des Kunstkreiter's waren. Sie ließen mich nicht vor sich und ich wußte doch, daß Sie mich lieb hatten — o wende nicht das Haupt, Erika, sich mir ins Auge und leugne, wenn Du kannst, daß Du mich liebtest — nein, Du kannst es nicht. — Ich sah mich von Dir zurückgewiesen, hörte die Spottreden, mit denen man damals in der Gesellschaft Deinen Namen nannte, Du unbesonnenes Kind, und

halb betäubt von Gram und Troß warf ich mich Deiner Mutter, Deiner Schwester in die sehr bereitwilligen Arme. Es war Schwäche von mir, aber, o Erika, wie hart bin ich gestraft! Ich glaubte mit Friede — nein, sie heißt ja Friederike und ich darf sie nicht durch jenen Namen an eine Zeit erinnern, in welcher sie eine Schwester zu haben vermeinte, ich glaubte, mit ihr eine glückliche Ehe führen zu können, wußte ich doch, daß sie mich liebte. Ach, nie ist ein Mann bitterer getäuscht worden!“

„Es kommt mir nicht zu,“ sagte Erika kalt und stolz, „Ihre Klagen über Ihre Frau Gemahlin anzuhören, Herr von Bornfeld, noch ziemt es sich für Sie, dergleichen hier auszusprechen.“

„Wohl, Erika, lassen Sie mich schweigen über meine Ehe, über meine Frau, die mich täglich mit Nadelstichen quält, lassen Sie mich ver-gessen, daß ich verheiratet bin, ich will nur der einen Fessel gedenken, die mich unzerreißbar an Sie knüpft: meine Liebe zu Ihnen, Erika!“

Wieder wollte sie ihn unterbrechen, aber mit wachsender Leidenschaft sprach er weiter:

„Und Du hast mich einst geliebt — ist es denn möglich, daß dies Gefühl ganz in Dir erloschen ist? Ich kann es nicht glauben. Was Du für Deinen Gatten, dem Clown, empfindest, kann nichts gemein haben mit der Neigung, die Du einst mir entgegen trugst. Wirk auch Du die Vanden von Dir, die Deiner unwürdig sind, die Welt ist groß, Erika, laß uns einen stillen Platz suchen darin und glücklich sein.“

Von seiner Leidenschaft fortgerissen, war Edmund zu Erika's Füßen niedergesunken, mit heißem Flehen blickte er zu ihr empor.

(Fortsetzung folgt.)

eines Oberstlieutenants befehdete, zum General der Kavallerie und an Stelle seines verewigten Vaters zum Chef des Hann. Husaren-Regiments Nr. 15 ernennen.

Aus Wiesbaden meldet man: Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlfindens und geht trotz des Kurgebrauchs die Regierungsthätigkeit ununterbrochen fort.

Aus München wird vom Mittwoch gemeldet: Die kronprinzlichen Herrschaften sind gestern Abend 9 1/2 Uhr nach Italien weitergereist; am Bahnhof waren die Mitglieder der preuß. und englischen Gesandtschaft, sowie der Graf und die Gräfin von Ulfedon zur Verabschiedung anwesend. — Der Kronprinz soll übrigens vor seiner Abreise zu einigen Reichstags-Abgeordneten geäußert haben, daß er von der letzten kaiserl. Botschaft erst durch die Publikation Kenntniß erlangt habe. Auch die Minister sollen — bis auf den Finanzminister — bis zum letzten Moment in Unkenntniß geblieben sein.

Major Freiherr von der Goltz vom großen Generalstabe wird, trotz aller widersprechender Nachrichten, in den türkischen Dienst treten. Namentlich vom Berl. Tgbl. wurde diese Mittheilung eifrig bestritten.

Aus hohen Kreisen. Minister von Bötticher hat sich in Neapel einer dritten Operation unterwerfen müssen, da sich ein Absceß gebildet. Trotzdem hofft der Minister nächste Woche heimkehren zu können. — Es heißt schon wieder einmal, daß Lothar Bucher aus Gesundheitsrückichten seinen Abschied nehmen werde. Bucher ist ein Altersgenosse Fürst Bismarcks. — Aus dem Umstande, daß Feldmarschall von Moltke an den Beiseignungsfeierlichkeiten in Schwerin nicht theilgenommen, wurden von verschiedenen Blättern ungünstige Nachrichten über das Befinden des Grafen hergeleitet. Der greise Marschall befindet sich jedoch vollkommen wohl, hatte aber der rauhen Witterung wegen auf die Reise verzichtet.

Der Bundesrath hat am Dienstag eine Sitzung abgehalten. In derselben wurde u. A. der Consularvertrag mit Serbien und der Handelsvertrag mit Mexico genehmigt. Beide Vorlagen werden dem Reichstage sofort zugehen.

Die Erklärung des Ministers des Innern von Puttkamer in der Denksatzung des preussischen Abgeordnetenhauses, daß er mit dem Kommissionsbeschlusse, betr. der §§ 27 a., 27 aa. der Verwaltungs-gesetze einverstanden sei, hat einige Ueberraschung hervorgerufen. Vielfach wurde angenommen, daß der Minister den Kommissionsbeschlusse nicht acceptiren, und in Folge dessen die Weiterberatung überflüssig sein würde. Gerade das Gegentheil ist nun aber der Fall gewesen, und mit diesem Umstande wird bei Schlichtung der Fragen, wie es mit dem Zusammenlagen von Reichstag und Abgeordnetenhause zu halten ist, zu rechnen sein, da jetzt die Lösung kaum unterbrochen werden kann. Wie es scheint, werden beide Häuser die Beratung auf eigene Faust fortsetzen, um so mehr, da bekanntlich nun auch im Reichstage der Antrag auf Vorausberatung der wichtigsten Prinzipien des Unfallversicherungsgesetzes gestellt worden ist.

Die heutigen Erklärungen des Kultusministers von Goshler im Abgeordnetenhause stellen die Thatsache fest, daß die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Papst noch nicht beendet sind, vielmehr eine vom Reichstanzler redigirte Antwortnote auf die letzte Note Jacobinis gegenwärtig zur Beschlußfassung Seiner Majestät vorliegt, die bestimmte Vorschläge enthält, von denen zu hoffen sein soll, daß sie die Möglichkeit gewähren, zu einer Verständigung zu gelangen.

Die „Norddeutsche Allgemeine“ flagt schon wieder einmal darüber, daß die ministeriellen Aufgaben die zur Bewältigung derselben vorhandenen Arbeitskräfte übersteigen. Namentlich treffe dies bei den höheren Beamten zu, welche sich in keiner Weise schonen. Es folgt nun eine Krankensliste: Der Reichstanzler ist noch immer sehr leidend, Herr von Bötticher ist noch nicht genesen, Staatssekretär Burchardt hat ebenfalls in Italien Erholung suchen müssen. Durch Ueberarbeitung sind die Unterstaatssekretäre Eck und Busch gezwungen, Urlaub nachzusuchen, und jetzt hat sich auch bereits wieder der neuernannte

Director im Auswärtigen Amt Herr von Bomanowski von seinen dienstlichen Geschäften zurückziehen müssen. Das ist in der That eine traurige List. — Das hochoffizielle Blatt kommt dann auch nochmals auf die spanischen Handelsvertragsverhandlungen zu sprechen und konstatiert aufs Neue, daß der spanische Finanzminister der Hauptgegner des Vertrages ist.

Marine. S. M. Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Commandant Capitän-Lieutenant von Raven, ist am 13. März cr. in Shanghai eingetroffen. Aus Kiel 24./4. schreibt man: Die Panzerfregatten „Kaiser“, „Deutschland“, „Kronprinz“ und „Friedrich Karl“ wurden heute in Wilhelmshaven in die erste Reserve eingestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Wien hat am Dienstag die feierliche Beisehung der Leiche der verst. Erbsprinzessin Marie Antoinette in der Kapuzinergruft stattgefunden. — Auf Sponga, der vor einigen Tagen in Pest angekommen, versucht die Polizei nach Kräften einzuwirken, um ihn zum Geständniß zu bringen. Bisher jedoch war die Mühe vergebens.

Frankreich. Die Deputirtenkammer hat die Konvertirungsvorlage in einer Abend Sitzung mit 400 gegen 104 Stimmen am Dienstag noch angenommen. Am Mittwoch beschließt nun der Senat, aber es ist unwahrscheinlich, daß er „Nein“ sagen wird. (S. Telegramm.) — Der „Gaulois“ meldet, daß der frühere Ministerpräsident Duclere ernstlich erkrankt sei. — Altshüller, welcher die blutige That auf dem Boulevard des Italiens ausführte, ist von den Aerzten für unzurechnungsfähig erklärt worden. Er ist jetzt vollständig wahn Sinnig und wird in einem Krankenhause untergebracht werden. Zum Glück sind seine Opfer alle außer Lebensgefahr und auf dem Wege der Besserung.

Großbritannien. Im Unterhause erklärte am Dienstag Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice auf eine Anfrage, die französische Regierung habe von einer angeblich am Voango erfolgten französischen Gebietsoffupation keine Nachricht heute Donnerstag wird nun die bereits angekündigte Interpellation wegen der Tripel-Alliance gestellt werden. Ob etwas Neues dabei herauskommen wird, ist fraglich.

Rußland. Der geographischen Gesellschaft in Petersburg ist aus Irkutsk folgendes Telegramm über die russische Polarstation an den Venamündungen zugegangen: Nach Mittheilungen vom 16. Januar nahmen die Beobachtungen auf der Station ihren regelmäßigen Fortgang. Die niedrigste Temperatur daselbst betrug 48,7 Grad Celsius. Alles ist wohl.

Schweden-Norwegen. Die Königin Sophie, die sich zur Kur in Amsterdam aufhält, soll sich durchaus nicht wohl befinden, und sollen die Kräfte der hohen Patientin bedeutend abgenommen haben. — Der Ministeranklage sehen die beteiligten Personen ziemlich ruhig entgegen. Vorausgesetzt, daß sie wirklich verurtheilt werden, so ist doch die Vollstreckung derselben ebenso schwierig, wie unwahrscheinlich.

Sport.

** Der Berliner Briefstaudenzüchter-Verein Pfeil beginnt seine praktische Sommerthätigkeit am 17. Mai mit einem Uebungsfliegen von Friedenau aus. Die weiteren Touren liegen an der Berlin-Weßlaer Bahn, und beabsichtigt man, die Touren bis Weg auszudehnen. Die strategische Bahn ist nicht ohne Absicht gewählt worden. Am Juni sollen die Preisfliegen des Vereins beginnen und sich ebenfalls bis an die Grenze Deutschlands erstrecken.

* Wie das „Leipziger Tagebl.“ hört, veranstaltet der Leipziger Bicycle-Club am 6. Mai Nachmittags 7/8 Uhr sein zweites Wettfahren, zu welchem auch eine große Anzahl auswärtiger Velocipedisten ihr Erscheinen zugesagt hat.

Schiffsnachrichten.

† Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Hammonia“, am 11. April von Hamburg und am 14. April Nachmittags von Havre, am 24. April Morgens 8 Uhr, „Suevia“, am 8. April von hier direct expedirt, am 22. April in New-York angekommen; „Silesia“, am 7. April von New-York, am 20. April in Hamburg eingetroffen; „Frelia“, am 12. April von New-York nach Hamburg, am 23. April von Cöpenhagen weitergegangen; „Savaria“, von Westphalen nach Hamburg, am 23. April in Havre angekommen; „Buena Vista“, von Brasilien nach Hamburg, am 23. April Dover passiert.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 26. April 1883.

-r. [Aus der Bergangenheit der Neumarktgemeinde.] Am heutigen Tage vor 40 Jahren, also in der Zeit, während sich unsere Stadt zur Feier der vor 300 Jahren geschehenen Einführung der Reformation rüstete, starb Herr Gustav Wilhelm Eylau, Pastor an der hiesigen Neumarktskirche. Vor dem Eintritt in dieses Amt war derselbe Adjunctus min. und später Diaconus am hiesigen Dome. Nachdem 1821 der Pastor Sonnenfals verstorben, unterließ auf Grund höherer Erlaubniß die definitive Beisehung obiger Pfarrstelle längere Zeit, während welcher ein Theil der Pfarrein-künfte benutzt wurde, die Kirche wesentlich zu verbessern. Späterhin wurde auch eine neue Predigerwohnung erbaut, die 1834 bezogen werden konnte. Gewissenhaft in der Führung seines Amtes, geschäftsgewandt, gern mit Rath und That den Gliedern seiner Gemeinden beistehend, die ihn sehr hoch schätzten, starb Pastor Eylau nach etwa 10jähriger Amtsführung am 26. April 1843 in einem Alter von 44 Jahren 6 Monaten und 26 Tagen. Sein greiser Vater, zuletzt Pfarrer in Keuschberg, überlebte ihn. In der Morgenstunde des 29. April fand die feierliche Beerdigung statt. Viele Freunde und Verehrer, namentlich auch Amtsbrüder des heimgegangenen Seelsorgers folgten dem Sarge. Unmittelbar hinter demselben sah man seine sämtlichen Kinder. Das jüngste wurde von seiner Pflegerin auf den Armen getragen. Die Grabrede hielt Herr Consistorialrath Dr. Haasewitter, der ihn auch zur Zeit in die von ihm veralteten geistlichen Aemter eingeführt hatte, worauf die Schullinder des Hrn. Cantor Rost (gest. 1857) die herrliche Arie: „Aufersteh, ja aufersteh“ anstimmten. Des Verstorbenen langjähriger Freund, Herr Pastor Fleischer aus Waldendorf, hielt ihm am Sonntag darauf die Gedächtnispredigt.

☾ [Stand der Winterfaaten.] In den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg sind an den Winterfaaten jetzt deutlich die Spuren später Frühe und einer im ganzen kalten Frühjahrswitterung bemerkbar. Noch höher sieht es im Regierungsbezirk Erfurt damit aus, wo Regen- und Weizenfaaten in Folge der Auswinterung sehr späte Stelen zeigen. Ueberall aber hat die Frühjahrsbeobachtung sehr spät, zum Theil erst jetzt, beginnen können, weshalb dieselbe gegen den normalen Zustand erheblich zurück steht.

§ [Der Etat der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse] pro 1883-84 ist in der letzten Kreisrats-Sitzung des diesseitigen Kreises in Einnahme und Ausgabe auf 66,751 Mk. 74 Pf. festgestellt worden. Den höchsten Titel der Einnahme bilden die Kreisbedürfnisse mit 38257 Mk. 73 Pf., dann folgen die für Durchführung der Kreisordnung gewährten Beiträge in der Höhe von 15387 Mk. Den höchsten Titel der Ausgabe bilden die Provinzial-Verwaltungskosten mit 20051 Mk.

- ? [Vertrieb von Loosen.] Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre dem Internationalen Club zu Baden-Baden die Erlaubniß zu ertheilen geruht, so der Behufs Erhaltung der Pferdebahn-Wettrennen, sowie zur Förderung der einheimischen Kunst, Industrie und Verbeizung mit Genehmigung der Großherzoglich-Badischen Staatsregierung in diesem Jahre wieder zu veranstaltenden Auspielung von Gegenständen der Kunst, des Kunstgewerbes und der Industrie, sowie von edlen Weinen auch im reichhaltigen Staatsgebiete Loose zu vertheilen. Der Königl. Landrath erludt die Polizei-Bevollmächtigten und Herren Amtsvorsteher hiesige Sorge zu tragen, daß der Vertrieb der Loose im hiesigen Kreise nicht beanstandet werde.

§ [Die Ausstellung von Mustergedügel, Fierz- und Singvögeln,] welche der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen“ in den Tagen vom 27. bis 30. d. in Müller's Bellevue zu Halle in's Werk setzen wird, (s. Anzeiger) verspricht in allen Beziehungen den früher von genanntem Vereine daselbst veranstalteten durch große Reichhaltigkeit ausgezeichneten Ausstellungen zur Seite zu treten. Die bis zum 15. d. eingegangenen Anmeldungen weisen bereits nahezu 100 Stämme Hühner und circa 300 Paare Tauben auf. Auch Gänse, Enten, Fasanen und Fasane sind in verhältnißmäßig großer Anzahl und sehr seltenen Spezialitäten angemeldet. Für ein reich ausgestattetes Exoten-Zimmer wird der berühmte Importeur A. Vobe in Leipzig sorgen, der das Beste und Seltenste seines großen Bestandes von überseeischen Vögeln zur Ausstellung bringen wird.

**** Als sein vorzüglicher Rathgeber** für jeden Erschienenen 23. Auflage des großen Zeitungs-Bereichnisses von G. L. & Co. in Frankfurt a. M. empfohlen werden. Derselbe ist auch dieses Jahr wieder in mancher Hinsicht verbessert worden und enthält in einfacher und praktischer Weise dasjenige Material was für den Interenten wissenswerth und notwendig ist, ohne aber durch überflüssige Angaben die Uebersichtlichkeit zu beeinträchtigen. Die Central-Annoncen-Expedition von G. L. & Co., welche in allen größeren Städten Filialen oder Agenturen besitzt, versendet das kleine Werk auf Verlangen gratis u. franco.

-! [Dividende.] Die Dörftewitz-Rattmannsdorfer Brauereifolien-Gesellschaft wird für das Jahr 1882 eine Dividende von 7 1/2 pCt. zur Vertheilung bringen.

h Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Dem Redirections-Bericht der genannten Gesellschaft für das Jahr 1882, welcher der bevorstehenden Generalversammlung der Beförderer zur Genehmigung unterbreitet werden wird, entnehmen wir, daß im vergangenen Jahre 3158 Versicherungen im Betrage von 19054400 Mk. zum Abschluß gelangt sind, 19 Versicherungen mit 212400 Mk. mehr als im Jahre 1881. Der Versicherungsbestand stellte sich am 31. December 1882 auf 35029 Personen, die mit 188491800 Mk. versichert waren. Das finanzielle Ergebnis war ein sehr günstiges. Der Ueberschuß belief sich auf 2662615 Mk. 14 Pf., und es ist dies der höchste Ueberschuß, den die Gesellschaft während ihres 52jährigen Bestehens erzielt hat. Der Vermögensbestand hat die Höhe von 38127408 Mk. und der Sicherheitsfonds den Betrag von 7836880 Mk. erreicht. 29 Millionen Mk. sind in mildthätigen Hypotheken, die übrigen 9 Millionen Mk. in anderen etwas sicherer Weise angelegt, so daß die Gesellschaft im vergangenen Jahre gleich wie in allen früheren Jahren von jedem Verlust aus der Anlage ihrer Gelder verschont geblieben ist. Die Dividende, welche im Durchschnitt der vorhergehenden 4 Jahre für Dividendenplan A 40% der arithmetischen Jahresprämie betragen hat, ist für 1884 auf 41% festgesetzt worden. Für Dividendenplan B wird wie bisher 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresprämien betragen, während die Empfänger von Kantonsversicherungen eine Dividende von 133 (einhundert drei und dreißig) % ihrer im Jahre 1878 gezahlten Gewerbesteuerbeiträge erhalten.

-§ Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist nach Bekanntmachung des betr. Amtsvorstehers unter dem Rindviehbestande des Landwirths Franz Wassermann zu Knapendorf constatirt worden.

Sohemöllen. Schon seit längerer Zeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen das Project der Erbauung einer Zuckerrabrik für hiesige Gegend ventilirt worden. Als der landwirthschaftliche Verein dieser Angelegenheit näher trat und zur Zeichnung von event. mit Rüben zu bebauenden Grundstücken aufforderte, hoffte man auf baldige Realisirung der geplanten Unternehmung. Leider haben aber verschiedene Uefonomen wenig Begeisterung dafür gezeigt. Neuerdings aber haben sich dem Vernehmen nach mehrere Gutsbesitzer aus Teuchern in hervorragender Weise zur Theilnahme bereit erklärt und so dürfte diese wichtige Angelegenheit doch noch zum Ziel geführt werden.

Lützen. Die hiesigen städtischen Behörden hatten beschlossen, die neu zu gründende 3. Stelle an der zweiten Bürgerschule einer Lehrerin zu übertragen. Die einstimmige Wahl des Magistrats war auf die Lehrerin Fräulein N. von hier gefallen und wurde von der Bürgerschaft mit großer Freude begrüßt, weil die genannte Lehrerin bei einer früheren provisorischen Thätigkeit an den hiesigen Schulen ihr Amt mit besonderem Geschick und viel Liebe zu den Kindern verwaltet hatte. Die königliche Regierung in Merseburg hat indessen diese Wahl nicht bestätigt, weil an zweiten Bürgerschulen Lehrerinnen nicht angestellt werden sollen und zur Verwaltung der betreffenden Stelle einen Schulanwärter nach hier geendet. — Seit Anfang dieser Woche ist ein

Theil der hiesigen Zuckerrabrik wieder in Betrieb gelangt befuß einer probeweisigen Verarbeitung von Melasse, die aus einigen andern Zuckerrabriken bezogen worden ist. 120 Arbeiter werden dabei beschäftigt. Nächstens wird eine Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Zuckerrabrik stattfinden, in welcher auch die Frage einer Secundärbahn nach Markransteden, die eine Zeit lang geruht, wieder zur Erörterung kommen wird.

Giselben. Die Zuckerrabrik Spielberg und Söhne in Volkstedt ist von Herrn Hörning in Gierleben bei Mägersleben für den Preis von 1,200,000 Mark erkaufte worden. Desgleichen ist die Domaine Volkstedt an Herrn Hörning durch Cession übergegangen. — Herr Antmann Braune hier ist der Zuschlag bei Verpachtung der königl. Domaine Helsta nebst dem Vorwerk Bischofshofe von der königl. Regierung erteilt worden.

Honneburg. Als vor einigen Tagen in einer hiesigen Restauration kurz nach 12 Uhr ein Polizeibeamter Feuerabend geboten und sich wieder entfernt hatte und auch die Gäste fortzugehen im Begriffe waren, traten noch zwei Männer in das Lokal ein. Als der Wirth sich weigerte, ihnen Bier zu geben, baten sie ihn flehentlich um eine Labung, da sie einen so weiten Marsch gemacht hätten. Der Wirth ließ sich in seiner Gutmüthigkeit herbei, beiden zusammen ein Glas Bier zu reichen, aber am anderen Tage — denunziert ihn der eine der beiden Nachwanderer bei der Behörde!

Leipzig. Am 10. d. wurde vom Landgericht hier der frühere Feiurer Bühligen, dessen Reißenber Leonhard und der Corrector Faust zu 1 Jahr 6 Monat, resp. 10 Monaten, resp. 2 Monaten Gefängniß, die ersten beiden noch zu Ehrenverlust in der Dauer von 5 bezw. 2 Jahren verurtheilt. Der durch seine vielfachen Injuriate bekannte Bühligen hatte ein Buch „der Haarschwund“ verfaßt, welches die Leute animiren sollte, Haarmittel bei sich zu kaufen, bezw. sich in seine Behandlung zu geben. Nur in geringen Fällen hat das Mittel geholfen. Die anderen Angeklagten waren der Heißhige zum Betrüge angeklagt. Als strafmildernd wurde angenommen, daß bei der jetzigen Mode der Schwindelanzeigen das Verfahren Bühligen's ein zu verlockendes gewesen sei. — Ein hiesiger Einwohner, Herr Telegraphist Dreifürst, Woltkestraße 57, welcher seine Militärdienstzeit von 1877—1881 bei dem k. sächs. Fuß-Artillerieregiment Nr. 12 in Metz erfüllte, hat seine Militärdienstzeit mit dazu benutzt, um aus einer Sammlung von Percussions-, Zeitzündern und Sprengstücken, welche Gegenstände größtentheils aus dem Kriege 1870—1871 herkommen, ein Rauchservice, ein Schreibzeug und drei Fantasiestücke mit vielem künstlerischen Geschmack und Geschick herzustellen. Herr Dreifürst hat das Ganze Sr. Majestät dem Kaiser am letzten Weihnachtsfest als Geschenk überreicht und es ist demselben vor Kurzem seitens des Herrn Geheimen Hofrath Vork, Chef der Privatkanzlei des Kaisers, die Mittheilung zugegangen, daß Sr. Majestät geruht haben, das sinnige Geschenk huldvoll anzunehmen.

Theater in Leipzig. Neues Theater. Freitag 27. April. Gastdarstellung des königl. preuß. Hofopernsängers Herrn Schulte vom Hoftheater zu Cassel. **Gar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Albert Vorling. von Bett, Bürgermeister von Sordam — Herr Schulte. — **Altes Theater: Der Bettelstudent.** Operette.

Bermischtes.

* („Was soll die Frau dem Manne sein?“)
 Was dem Leipziger seine Gose,
 Was dem Liebchen das Gefose,
 Was dem Wanderbursch sein Hänzchen,
 Was im Sat der Eichelwenzel,
 Was dem Jäger seine Flinte,
 Was dem Schreiber seine Tinte,
 Was dem Hasen seine Weine,
 Was dem Kutscher seine Leine,
 Was dem Bauer seine Felder,
 Was dem Förster seine Wälder,
 Was dem Gärtner seine Rosen,
 Was dem Schnupper seine Dose,
 Was dem Kranken sind die Bäder,
 Was dem Wagen sind die Räder,
 Was dem Vogel sein Gefieder,
 Was dem Sängler seine Lieder,
 Was dem Himmel seine Engel,
 Was dem Kind der Zuckerrübel,
 Das sei dem Manne seine Frau.

Fonds-Börse.

Berlin 25. April. 4% Preussische Consols 102,25. Oberösterr. Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 257,10. Mainz-Kubitzschener Stamm-Actien 101,90. 4% Ungar Goldrente 76,60. 4% Russische Anleihe von 1880 72,60. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 574.— Oesterr. Credit-Actien 537,50. Lombard: schwach.

Gold, Silber und Banknoten. Dukaten per Stück — G Sovereigns p. Stück — G 20-Franc-Stücke 16,23 G do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück 4,22 G Imperials per Stück — G do. per 500 Kr. 1397,50 G Engl. Bankn. p. 1 £ Sterl. 20,45 G Franz. Bankn. p. 100 Francs 81,20 G Oesterr. Bankn. p. 100 fl. 179,70 G do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 202,05 G Dän. Schm. u. Nrw. Not. p. Kr. 1,1150 G do. Gold 1,11 G Skandinav. Not. p. Mk. 78 G do. Gold 78 G Ital. Not. (Nat. und Comfort) p. 100 Lire 78 G Schweizer Banknoten 80 G Russische Polkcoupons 20,47 G Griechische do. 75 G Rumänische do. 77 G Amer. Greenb. (auch Silberb.) i. f. Appoints p. Doll. 4,25 G Wsch. a. Copf. u. Stodf. in Kr. 14,25 G

Markt-Berichte.

Berlin 25. April. Weizen (gelber) April-Mai 190,50 Sept.-Oct. 195,50 Haas. Roggen. April-Mai 140,50. Mai-Juni 140,70. Sept.-Oct. 146,50 matt. Gerste loco 120—200. Hafer. April-Mai 126,50. Spiritus loco 53,30. April-Mai 53,20. August-Septbr. 55,10 matt. Rüböl loco 69,50. April-Mai 69,50, Septbr.-Octbr. 61.— Mt. Breslau, 25. April. Spirit p. 100 Lit. 100 pSt. per April-Mai 51,70, p. Aug.-Sept. 53,20, p. Sept.-Oct. 53.— Weizen p. April 185.—, Roggen p. April-Mai 139,50 p. Mai-Juni 139,50 p. Sept.-Oct. 146,50. Rüböl loco p. April-Mai 70.—, p. Sept.-Oct. 62.— Magdeburg 25. April. Land-Weizen 182—190 Mt., glatter engl. Weizen 174—182 Mt., Rand-Weizen 145—170 Mt., Roggen 129—145 Mt., Chevalier-Gerste 145—170 Mt., Land-Gerste 140—152 Mt.; Hafer 128—145 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprocente ohne Rak 53,50—54.— Mt. Leipzig 25. April. Spiritus loco 54,30 Mt. Geld unuerändert.

Meteorologische Station

des Dpt. med. Anstalts — Reichenburg, Burgk. 19.

	25/4 Abd. 8 U.	26/4 Vtra. 8 U.
Barometer Mill.	749,0	752,0
Thermometer Celsius	+ 6,0	+ 6,1
Rel. Feuchtigkeit	80,6	80,1
Bewölkung	8	4
Wind	W	W
Stärke	7	4

Niedererschläge 6,3 — Therm. minimal + 3,2

Flaschenreise Tafelbier
 der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus.
Carl Adam,
 Obergurgstraße Nr. 5.

Logis-Vermiethung.
 Wegen Todesfall des Herrn Justizrath Wis ist die **1. Etage Burgstraße 4** zu vermieten und kann **Michaeli** bezogen werden. Auch ist Pferdefall dabei.
Gust. Lutz.

Bekanntmachung.
 Das Betreten der der Zuckerrabrik Körbisdorf gehörigen Nieselwiesen bei Raundorf und Körbisdorf wird hiermit verboten. Zuwiderhandelnde werden in die gesetzlichen Strafen.
 Frankleben, den 21. April 1883.
 Der Amtsvorsteher.

Freiwilliger Feldverkauf.
 Nächsten Montag den **30. April d. Js.,** Nachmittags **3 Uhr,** soll im **Köcke'schen Gasthose** zu **Trebnitz** das dem Deconom **Albert Schaaf** gehörige, in Trebniger Flur belegene Feld von ca. 5 Mrg. meistbietend verkauft werden.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Der Besizer.

Gotthardtsstr. 15
 ist das Geschäftsfokal, welches bisher Herr Uhrmacher Grosse inne hatte, zu vermieten.
G. Schönberger.
 Zu verkaufen sind **25 Ctr. Zwiebel-Kartoffeln,** 60 Ctr. langes Roggen- und Streuströb in **Pretzsch 11.**
Tüchtige Maurer finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. **Albert Jacob,** Maurerfr., Keuschberg.
Makulatur verkauft die **Kreidblatt-Expedition.**

Siebente Ausstellung von Muster-Geflügel,

Bier- und Singvögeln

in Müller's Bellevue zu Halle a. S.

geöffnet vom 27. bis 30. April 1883

von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr,
verbunden mit einer am 30. April Vorm. 10 Uhr stattfindenden

Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen.

Loose à 1 Mark sind während der Tage der Ausstellung im Ausstellungslocale zu haben.
Kataloge à 25 s. an der Ausstellungskasse. **Entree:** am 27. April 1 M., am 28.—30. April 50 s.
Kinder die Hälfte.

Frischen Schellfisch,
frische Salzbohnen,
Magdeburger Sauerkochl,
Kieler Sprotten u. ger. Aal,
Franz. Katharin-Pflaumen,
Türkische Pflaumen,
Amerik. Ringäpfel
empfeht **C. L. Zimmermann.**

Besondere einzelne **Kleider**, ff.
Cachemir jeder Sorte und Preise,
sowie schwarze **Cachemir-Chals**
und dopp. **Chals**. Muster franco.
Christ. Höder, Greiz.

Bekanntmachung.

Im vergangenen Sommer hat die hiesige **gesamtmädtische freie Kirchliche Vereinigung** 20 schulpflichtige Kinder der ärmeren Bewohner der Stadt mit außerordentlich günstigem Erfolge nach Lautenburg in eine sogenannte Ferienkolonie gesandt.

Nach dem Beschlusse derselben Vereinigung vom 11. Januar d. J. soll im nächsten Sommer vereinsseitig wiederum eine Fürsorge für arme schwächliche **schulpflichtige** Kinder der Stadt stattfinden. Es sollen in erster Reihe jedoch 15 **Fränkliche Kinder** zur Kur in das **Soolbad Elmen** geschickt und erst dann, wenn genügende Mittel zur Disposition gestellt werden, Kinder von Armen in eine **Ferienkolonie** gesandt, beziehungsweise soll für hier zurückbleibende Kinder eine Fürsorge während der Sommerferien nach Art einer Ferienkolonie in das Werk gesetzt werden.

Alein um die Einfindung von 15 Kindern nach Elmen zu ermöglichen, ist mit Einschluß der Reise und sonstiger Nebenkosten die Summe von mehr als **1000 Mark** erforderlich.

Davon stehen bis jetzt als ein Bestand der vorjährigen Sammlung nur etwa **135 Mark** zur Verfügung.

Nachdem der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen die Erlaubniß zur Abhaltung einer neuen Collecte erteilt hat, werden alle wohlhabenden Bewohner der Stadt dringend gebeten, zu dem guten Zwecke nach ihren Mitteln und Verhältnissen einen möglichst hohen Beitrag zu gewähren.

Es handelt sich um die **Beseitigung von Krankheit**, die **Kräftigung der Gesundheit** von Kindern der Mitbürger.

Mit der Einsammlung von Beiträgen ist der Zimmermann Kops hier selbst beauftragt.

Merseburg den 21. April 1883.

Im Auftrage

des Vorstandes der gesamtmädtischen freien Kirchlichen Vereinigung.
Blod. Robbe. Leusner. Pfeiffer. Zehender.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagel- schäden-Vergütung in Leipzig.

Errichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft
16 Millionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh nach einm einheitlichen Prämiensatz für alle Gegenden und mit proportioneller Erhöhung nur im Schadensfalle und leistet bei Hagelschaden Ertrag bis zu $\frac{1}{3}$ resp. $\frac{1}{4}$ Verlust. Im letzteren Falle gegen 20 Procent Prämien-Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren von Hagel nicht betroffene Mitglieder erhalten einen Prämien-Rabatt von 24 resp. 36 und 48 Procent.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tage.

Gesattete Anmeldefrist der Schäden nach 96 Stunden nach 28 Tage. Schadenregulierung unter Zugiehung von Vertrauensmännern. Weitere Auskunft erteilen und Anträge vermitteln

F. A. Gräfe, Merseburg.
P. Harmening, Halle.
E. Jähne, Lauchstädt.
C. Apelt, Mücheln.

Drankohlen-Werke Kötschau

an der Thüringischen Eisbahn.

Presskohlensteine.

Vom 23. April ab gelten die ermäßigten Preise von
Mk. 8.— per 1000 Stück per Cassé,
Mk. 8.50 per 1000 Stück à Conto

ab Grube und Bahnhof **Kötschau**.
Unsere Presskohlensteine zeichnen sich durch große Festigkeit und hohe Heizkraft aus.

Ein kleines, solid gebautes **Wohnhaus** in freundlicher Lage mit **Garten** wird zu kaufen oder zu mietben gesucht. Unterhändler verboten. Selbstreflektanten wollen mit Angabe der Forderung gest. Offerten sub **T. T. 823** an Haasenfein & Vogler, Magdeburg, einfinden.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag den 29. d. M., Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Uebung.**
Die Mannschaften haben in den neuen Anzügen zu erscheinen. Versammlungsort: „Neue Turnhalle.“
Der Feuerlöschdirector.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Offerte.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife.

Gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für 3 Mark und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pfg.

(nebst Beilage eines Stück feiner Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.

Packete von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pfg.

Elainseife,

festen Schmierseife, in Stück, in Original-Packeten von 5 Pfund für 1 Mark 50 Pfg. und 2 $\frac{1}{2}$ Pfd. für 78 Pfg.

aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese **Prima-Seife** ist die anerkannt beste Wäsche- und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensowiel Wäsche reinigt, wie 2—3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zur Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einqürlung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwischen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Weichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

— Frohen von $\frac{1}{2}$ Pfund an sehen zu Diensten. —

Im Detail offerire: Prima-Seife 50 Pfg., Harzseife 1. Qual. 40 Pfg., Elainseife 33 Pfg. per Pfund.

Merseburg: **Gust. Fuss.** Dürrenberg: **F. A. Sasse.** Lauchstädt: **H. F. Langenberg.** Schaffstädt: **H. Nessler's Ww.**

PIVOLI.

Sonntag den 29. April

Gasvortragung des Operetten-Ensemble vom Carola-Theater in Leipzig.

Der lustige Krieg.

Große Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Genée. Musik von Johann Strauß.

Billets sind zu haben in den Cigarrenhandl. der Hrn. **A. Wiese, Sr. Schulze** und **Sennicke**, Bahnhofstraße. Sperrpreis 1 M. 50 Pfg., 1. Pl. 1 M., 2. Pl. 50 Pfg. — **Kassenpreis:** Sperrpreis 2 M., 1. Pl. 1 M. 50 Pfg., 2. Pl. 1 M.

Emil Salomon

Damenmäntel-Fabrik

Halle a. S.,

Leipziger Str. 4,

empfeht

Regenmäntel, Um-

hänge & Jaquettes.

Detailverkauf zu Engrospreisen.

Der Verkauf findet auch Sonntag bis Nachm. 6 Uhr statt.

Auf hiesigem **Domplage** liegen noch circa 80 Fuhrn **gutes Gütlich**, rein von Steinen und Schutt, zum Abfahren bereit.

Fr. Pege.

Gesucht werden 1500 M.

auf ein Grundstück gegen Hypothek

bitte unter **N. # 84** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ich habe mich in **Erfurt**

bei dem Landgericht und Amtsgericht als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Eimergasse 25.**

Wohrdorf,
Rechtsanwalt.

Zum Vertrieb von

Pauli's Butterpulver

(sicherstes Mittel gegen jedes Verderben, à Pack. 1,50 M.) werden in Merseburg und Umgegend Verkaufsstellen gegen hohe Provision zu errichten gesucht. Näheres durch

A. C. Kirchhoff, Wefertingen.

1 Schirm, E. F. gez., verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Dom 2, 1. Etage.

Gesang-Verein.

Freitag 7 $\frac{1}{2}$ resp. 8 Uhr Uebung. **Schumann.**